

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **254 (1975)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine weitere ist fällig. In die Renovationszeit um 1866 fällt auch der Neuguss der Glocken. Berühmt und von seltener Geschlossenheit ist der Dorfplatz, an dem Häuser stehen, die baugeschichtlich interessante Details aufweisen. Auch in den Aussenbezirken wurden bemerkenswerte Bauten aufgezeichnet und erfasst. Im wasserreichen Gemeindegebiet gab es auch etliche schöne Mühlen und Holzbrücken, die zum Teil erhalten sind.

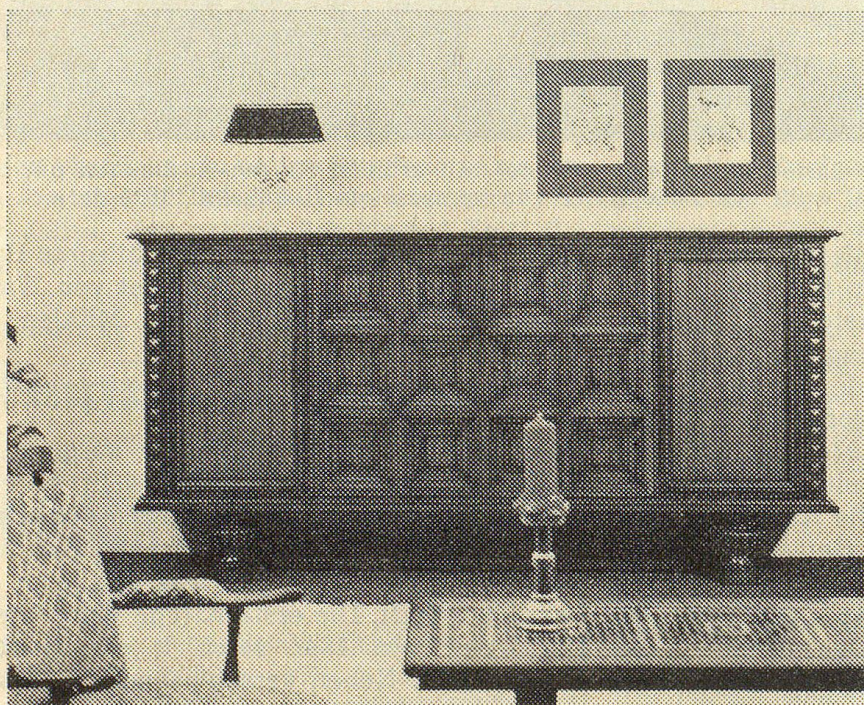
Das früher «Hinterhamm» genannte Gebiet, zur Gemeinde Urnäsch gehörend und ennet dem Teufenberg gelegen, wurde 1720 zur selbständigen Gemeinde Schönengrund. Hier war es besonders der lange und beschwerliche Kirchgang über den Teufenberg, der die Bewohner zur Pfarreigründung führte. In etlichen Phasen wurde das Innere und Aeussere der Kirche verändert und verbessert, so 1850, 1909 und letztmals 1955. Das heutige Geläute stammt aus dem Jahre 1886. Erwähnenswert ist das noch heute zweckdienliche Pfarrhaus

aus der Bauzeit der ersten Kirche. Auch in Schönengrund, wo eine enge Verbindung zum zusammengebauten Dorf st. gallisch-Wald besteht, zählt man einige schöne Bürgerhäuser und interessante Häusergruppen.

Hundwil

Die erste Erwähnung eines eigenen Geistlichen für Hundwil geht ins Jahr 1297 zurück, so dass die Existenz einer Kapelle oder Kirche erwiesen ist. Hundwil hatte seinen eigenen berühmten Reformator, den bekannten Pfarrer Walter Klarer, der eine Chronik der Reformation verfasst hat. 1748 erfolgte die Ablösung der unteren Rhode, die künftig als Gemeinde Stein existierte. Hundwil hatte seit frühester Zeit seine Bedeutung als Durchgangsweg und wurde durch die Wahl als Landsgemeindeort hinter der Sitter zu einer wichtigen Ortschaft im Hinterland.

1750 gestaltete J. U. Grubenmann die Kirche neu. Jahre, in denen bedeutsame Renova-



Handwerkliche

MÖBEL

In unserer grossen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft

9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57